

Heute im Lokalen

Sport

Die 16-jährige Mia Büchele aus Riedlingen hat ihre ersten Spiele in der Fußball-Bundesliga für Freiburg absolviert. • SEITE 17

Leserbrief

„Ich mache mir Sorgen um die Zukunft“

Zum Bericht „Stadt will Gewerbegebiet Wasserfall um 21,3 Hektar erweitern“ (SZ vom 3. Juli):

Drei Monate im Amt - und schon werden 213 000 Quadratmeter Natur dem Gewerbe und eventuell der Industrie im Wasserfall geopfert. Freut sich der Landwirt, der diese Fläche bewirtschaftet? Die Verantwortlichen und Beteiligten haben, denke ich, auch kleine Kinder und Enkel. Gönnen sie denen viel, manchmal auch unnötiges Gewerbe und wenig Natur? In der Bibel steht: Der Himmel und Erde erschaffen hat. Und was machen die Beteiligten? Man kann fast meinen, gedankenlos wird gehandelt.

Laut SZ-Bericht haben die Verantwortlichen vom Regionalplan Oberschwaben dieses Gebiet als regional bedeutsames Vorranggebiet für Industrie und Gewerbe ausgesucht. Hat sich bei denen rumgesprochen, im Gemeinderat der Stadt Bad Waldsee, die sich „Staatlich anerkanntes Heilbad“ nennen darf, geht man freizügig mit der Natur um?

Ich mache mir Sorgen um die Zukunft. Was müssen die Schüler, von denen viele demonstrieren, noch alles mitmachen. Hoffentlich habe ich viele Unterstützer.

Max Schneider, Bad Waldsee

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Wir freuen uns über Ihre Leserbrief. Diese sollten nicht länger als 60 Zeilen (34 Anschläge pro Zeile) sein. Wir behalten uns Kürzungen vor. Vermerken Sie immer Ihre Anschrift und Telefonnummer. Anonyme Briefe veröffentlichen wir nicht.

Richten Sie Ihre Leserbriefe zu lokalen Themen bitte an redaktion.waldsee@schwaebische.de

Ihre Redaktion

Sekundenschlaf auf der B 30 mit Folgen

BAD WALDSEE (sz) - Zwei Leichtverletzte sind die Folge eines Verkehrsunfalls, der sich am Sonntagabend gegen 19.40 Uhr auf der B 30 in Gaisbeuren ereignet hat und bei dem ein Schaden von mehr als 10 000 Euro entstanden ist.

Wie die Polizei mitteilt, war ein 20-jähriger Autofahrer auf der Bundesstraße von Bad Waldsee in Richtung Ravensburg unterwegs und war vermutlich am Steuer eingeklinkt, weshalb er auf die Gegenfahrspur kam und dort mit dem Auto eines entgegenkommenden 65-jährigen Autofahrers zusammenstieß. Während der 20-Jährige unverletzt blieb, wurden der 65-Jährige und dessen 66-jährige Beifahrerin vom Rettungsdienst zur weiteren Untersuchung ins Krankenhaus gebracht. Die beiden nicht mehr fahrbereiten Autos mussten abgeschleppt werden. Auf Anordnung der Staatsanwaltschaft behielt die Polizei den Führerschein des 20-Jährigen ein.

Entsorgungszentren nehmen keine Altkleider mehr an

KREIS RAVENSBURG (sz) - Das Landratsamt bittet seine Bürger, vorerst keine Altkleider in den beiden kreiseigenen Entsorgungszentren in Ravensburg-Gutenfurt und Wangen-Obermoosweiler mehr anzuliefern. Gründe sind fehlende Lagerkapazitäten und gesunkene Absatzmöglichkeiten. Die Containerleerungen finden derzeit nicht im gewohnten Umfang statt, schreibt das Landratsamt in seiner Pressemitteilung.



Hartmut Polet bringt Heidi Huber zwei frisch restaurierte Spätzlepressen, eine Handpresse (in der Hand von Heidi Huber) und eine schwere Dreibein-Spätzlemaschine. FOTO: DIETMAR HERMANUTZ

Neue Pressen fürs Museum

Gleich zwei neue Exponate hat Hartmut Polet übergeben – Noch bevor die ersten Besucher da waren, stand er mit den Unikaten für das Museum vor der Tür

Von Dietmar Hermanutz

BAD WALDSEE - Nach dem Corona-Lockdown hat nun auch das Waldseer Spätzlemuseum wieder die Pforte zum Vötschenturm, in dem das Museum beheimatet ist, geöffnet. Noch bevor die ersten Besucher erneut die sehenswerten Raritäten rund um den schwäbischen Klassiker bestaunen konnten, stand Hartmut Polet mit zwei Unikaten für das Museum vor der Tür.

Polet ist ein langjähriger Wegbegleiter von Museumschefin Heidi Huber, wenn es um Spätzle geht. Während seiner aktiven Berufszeit arbeitete Polet bei der Firma Kipp, die bis in die 70er-Jahre Spätzlepressen herstellte und auch heute

noch über ein gut sortiertes Ersatzteillager verfügt. Die guten Kontakte von Polet zur Lehrwerkstatt der Firma Kipp ermöglichen ihm nach wie vor, die sachgerechte und gründliche Restaurierung betagter Spätzlemaschinen.

Nun brachte er zwei Unikate, die Huber im Internet erworben hatte und die von Polet wieder in funktionsfähigen Zustand gebracht wurden. Bei der klassischen Spätzlepresse dürfte es sich um das Gerät eines geschickten Heimwerkers handeln. Die Dreibein-Spätzlemaschine ähnelt den Kippmodellen, stammt aber aus unbekannter Produktion. Gerade diese Dreibeinmodelle, die direkt auf dem Herd über den Topf gestellt werden, haben

auch heute noch eine große Nutzwertigkeit. In Oberschwaben seien diese Modelle jedoch nicht so bekannt, weiß Huber. Denn hier waren eher die Spätzlehobel der Firma Sonntag verbreitet. Huber ist froh, dass die Kooperation mit Polet so gut funktioniert und sie so Geräte präsentieren kann, die nicht nur selten, sondern auch frisch restauriert und sogar funktionsfähig sind. • SIEHE BERICHT RECHTS

Das Spätzlemuseum am Entenmoos 29 ist bis Oktober am Samstag und Sonntag jeweils 10.30 bis 17.30 Uhr geöffnet. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.spaetzlemuseum.de

1000 Euro Strafe für versuchte sexuelle Nötigung

Nach Besuch eines Tanz- und Nachtclubs eskalierte die anfängliche Harmonie

Von Rudi Martin

BAD WALDSEE - Eigentlich war es im September 2019 ein ganz schöner Abend zu dritt. Man verabredete sich zu einem Besuch in einem Tanz- und Nachtclub in Bad Waldsee. In den frühen Morgenstunden wollte das Pärchen nicht mehr nach Hause fahren. So hat dann der gemeinsame Freund seine kleine Wohnung den beiden zum Schlafen angeboten. Aber zuvor gab es noch reichlich Bier und Wodka. Zu viel für die damals 22-jährige junge Frau, sie musste sich mehrmals erbrechen. Doch nach dem Duschen war sie wieder einigermaßen fit. Was sich dann ereignete, war Gegenstand einer Anklage wegen versuchter sexueller Nötigung beim Amtsgericht Bad Waldsee.

Für den angeklagten Mann, Jahrgang 1991, musste mangels Kenntnis der deutschen Sprache eine Dolmetscherin agieren. Nach seinen Angaben kann er auch in seiner Heimatsprache weder lesen noch schreiben. Nach diversen Beschäftigungen lebt er im Moment von Arbeitslosengeld II. Gar nicht einig war er mit der Anklageschrift von Oberstaatsanwalt Karl-Josef Diehl. Dieser hielt ihm vor, nachdem sich alle drei Personen schlafen gelegt hatten, sich in sexueller Absicht der Frau zugewandt zu haben. Dabei war das Schlafquartier eigentlich klar geregelt. Während er

als Wohnungsmieter es sich im Bett gemütlich machte, durfte das junge Pärchen dicht daneben auf einer Matratze den Schlafplatz einnehmen.

Nach einem Protokoll der beteiligten Frau – sie war als Zeugin geladen, ist aber nicht beim Gericht erschienen – schreckte sie auf, als der eigentlich im Bett liegende Mann über ihren Füßen lag und sie an den Beinen streichelte. Dabei bemerkte sie, dass ihr Slip bis zu den Knien heruntergezogen war. Auch erkannte sie, dass dieser aufdringliche Mann ihr seinen nackten Unterkörper zeigte. Als jetzt auch noch der Freund erwachte, ging alles ganz schnell. Er befreite sein Mädchen von dem Mann. Dieser stellte sich jetzt in dieser Position tief schlafend. Schnurstracks eilte das Pärchen frühmorgens um sechs Uhr zur Polizeiwache.

Hier trafen die Polizisten eine völlig aufgelöste Frau, welche „Hilfe, Hilfe“ rief. Im Zeugenstand erklärte der Beamte, dass die Aussagen der nächtlichen Besucher eigentlich glaubhaft klangen. Im Krankenwagen nach Ravensburg zur Oberschwabenklinik gefahren, konnte der untersuchende Arzt bei der Frau weder Verletzungen noch einen versuchten Geschlechtsverkehr erkennen. Ein Alkoholtest ergab bei der Frau noch 0,8 Promille Blutalkohol.

Bei der parallel dazu erfolgten Tatermittlung musste der stark alko-



Ein Mann musste sich vor dem Waldseer Amtsgericht wegen des Vorwurfs der sexuellen Nötigung verantworten. FOTO: BRITTA PEDERSEN/DPA

holisierte Mann fixiert werden. Auf die Vorhaltung der Polizei, eine versuchte Vergewaltigung begangen zu haben, kam seine Antwort: „Wenn ich das wollte, ginge ich doch viel lieber in einen Puff.“ Doch dann verlas Amtsgerichtsdirektor Feurle ein Protokoll mit dem Inhalt, dass der Angeklagte sich nach der Tat an das befreundete junge Paar wandte. Dabei bot er ihnen Geld, damit die erfolgte Anzeige zurückgenommen werden sollte.

Da sich im Zentralregister keinerlei Einträge des Angeklagten befinden und im Prozessverlauf sich doch auch einige Widersprüche aufboten, forderte Verteidiger Richard Glaubach, von einer Haftstrafe abzusehen. Einvernehmlich mit der Staatsanwaltschaft verhängte Feurle wegen dem Tatbestand der versuchten sexuellen Nötigung eine Geldstrafe von 1000 Euro sowie die Übernahme der Kosten des Verfahrens. Das Urteil ist bereits rechtskräftig.

Spätzlemuseum verlegt seinen Sitz nach Elchenreute

Heidi Huber freut sich auf die barrierefreie Präsentation ihrer Exponate ab 2021 im neuen „Hofgutladen“

Von Sabine Ziegler

BAD WALDSEE - Das von Heidi Huber geführte Waldseer Spätzlemuseum ist am Samstag in seine letzte Saison im Vötschenturm gestartet. Ab 2021 präsentiert sie ihre Sammlung von Küchengeräten für die Spätzle-Produktion im Hofgut Elchenreute. Eigentümer Hubert Eberle wird dort mithilfe von Leader-Fördermitteln einen „Hofgutladen“ zum Verkauf regionaler Produkte errichten und die Exponate der Ummendorferin ausstellen. Auf dem Hofgutgelände hat im Juni auch die „Andechser Waldwirtschaft“ ihren Betrieb aufgenommen.

„Endlich mal Platz und vor allem barrierefrei zugänglich!“ Huber ist die Freude über das Kooperationsprojekt mit Eberle anzumerken. Der historische Vötschenturm an der Stadtmauer im Entenmoos hat zwar Charme, für ein Museum ist er jedoch nur bedingt geeignet. „Die steilen Treppen waren für viele Besucher, vor allem für Senioren und Rehapatienten der Kliniken, ein Hindernis“, berichtet die Gründerin des Spätzlemuseums, das 2013 weltweit zu den ersten seiner Art zählte. Zudem habe sich ihre Sammlung dank vieler gespendeter Küchengeräte stark vergrößert, begründet Huber gegenüber der SZ ihre Umzugspläne ins Steinacher Ried.

Platz bekommt die „Spätzle-Queen“ in Elchenreute geboten – und zwar dreimal so viel wie im Turm, den sie nur im Sommerhalbjahr öffnen konnte. Huber: „Das wird der ideale Rahmen für ein ganzjährig geöffnetes Museum!“ Abhängig vom Baufortschritt des Gebäudes wird dieses voraussichtlich im April oder Mai kommenden Jahres eröffnet.

Bis Ende Oktober hat Huber den Vötschenturm angemietet, dann

wird sie ihr Inventar bis zum Frühjahr zwischenlagern.

Für seinen geplanten „Hofgutladen“ mit Büros in Holzbauweise kommt Eberle in den Genuss von Leader-Fördergeldern, wie aus einer Pressemitteilung des Vereins hervorgeht.

Die „Regionalentwicklung Mittleres Oberschwaben“ (REMO) hat insgesamt vier Projekte ausgewählt, die mit rund 487 910 Euro EU-Geldern und 114 412 Euro Landesmitteln unterstützt werden. Eines davon ist der barrierefrei und energieeffizient geplante Laden in Elchenreute mit der Präsentation von Spätzle-Gerätschaften und Anekdoten, die sich um die Lieblingsspeise der Schwaben ranken.

Durch seine Bauweise füge sich das Projekt „natürlich in das angrenzende Naturschutzgebiet ein. Der Baustoff Holz atmet, nimmt Feuchtigkeit auf, wirkt antibakteriell, ist ressourcenschonend und sorgt für ein Wohlfühlklima“, würdigt der Verein das Bemühen des Antragstellers. Zudem würden „neue Arbeitsplätze und Zwerbsmöglichkeiten geschaffen, die Ausstellung macht Lust auf regionale Gerichte und der Hofgutladen bietet die Produkte dazu an“, heißt es dazu weiter. „Und es handelt sich um ein attraktives Ausflugsziel und um eine kulturelle Bereicherung für Feriengäste und Einheimische.“ Mit dem positiven Beschluss des Leader-Steuerungskreises habe das geplante Projekt den ersten Schritt zur Förderung geschafft und die Projektträger können ihre Anträge bei der Bewilligungsstelle einreichen.

In Bad Waldsee wird übrigens noch ein zweites Projekt mit LEADER-Geldern gefördert: Eine „Erlebnis- & Showbrauerei“, die Braukurse, Seminare und Verkostungen anbieten wird. Auch ein „Craft-Beer-Shop“ zudem hier entstehen.

Ausschuss berät über Bedarfsplanung

BAD WALDSEE (sz) - Im Saal der Stadthalle findet am Dienstag, 7. Juli, um 18 Uhr eine öffentliche Sitzung des Verwaltungsausschusses statt. Wie die Stadt mitteilt, stehen folgende Punkte auf der Tagesordnung: Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung getroffenen Entscheidungen, die örtliche Bedarfsplanung für das Kindergartenjahr 2020/2021 sowie Verschiedenes und Bekanntgaben.

Führungen im Stadtseemuseum

BAD WALDSEE (sz) - Alle Interessierten sind eingeladen, das Stadtseemuseum im Stadtarchiv bei einer Führung kennenzulernen. Zu sehen gibt es Tauchfunde, die Zeugnis vom Leben der Menschen in verschiedenen Jahrhunderten geben. Wie die Stadt mitteilt, finden die Führungen ab jetzt regelmäßig, etwa alle zwei Wochen, statt, erstmals am Dienstag, 7. Juli, um 16 Uhr. Ein weiterer Termin ist am Montag, 27. Juli, ebenfalls um 16 Uhr. Weitere Termine werden rechtzeitig veröffentlicht. Treffpunkt ist jeweils am Eingang des Stadtarchivs (Klosterhof 3, direkt hinter der Kirche St. Peter). Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung ist erforderlich bei der Tourist-Information (Telefon 07524 / 941342 oder E-Mail an touristinfo@bad-waldsee.de). Eine Mund-Nasen-Bedeckung ist erforderlich.